

# Kursplanung auf der Basis individualisierenden Lernens

Textgrundlage: H. Rupp, M. Mühling, Gott, Stuttgart 2011

Vergleiche dazu die grafische Darstellung des Vorgehens

|          | Inhalt-Vorgehen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Zeit | Kommentar                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>1</b> | Auseinandersetzung mit <b>Janine</b> (SH S. 4) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie alt ist Janine?</li> <li>- Worin stimme ich Janine zu?</li> <li>- Wo kann ich ihr nicht zustimmen?</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                  | 2    | Zielrichtung ist damit die Religiosität der Schülerinnen und Schüler. Die These ist, dass viele sich in der Nähe von Janine fühlen                                                                                                                                                                                                                           |
|          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| <b>2</b> | Auswertung der schriftlichen Texte und formulieren von <b>Schlüsselfragen</b> wie zum Beispiel <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie kommt man zum Glauben an Gott?</li> <li>- Ist Gott Person?</li> <li>- Macht Glaube unfrei?</li> <li>- Warum glauben so viele an eine höhere Macht?</li> <li>- Was ist das eigentlich „Schicksal“?</li> <li>- Hilft Gott auch in schweren Zeiten?</li> <li>- Gibt es Engel?</li> </ul> Vergewisserndes Gespräch über die Fragen | 1    | Die Fragen basieren auf der Grundlage einer konkreten Erhebung. Dieser Schritt ist zeitaufwändig, liefert aber wichtige Hinweise zum Verständnis der eigenen Schülerinnen und Schüler sowie der Lebensphase in der sie sich befinden. Die Schlüsselfragen verdanken sich der Sichtweise der Lehrperson und bedürfen der Rückkoppelung. „Ist das Ihre Frage?“ |
|          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| <b>3</b> | <b>Definition und Bearbeitung von Lernaufgaben</b> auf der Basis der Fragen und des zur Verfügung stehenden Materials (hier Oberstufenheft Gott von Rupp/Mühling) Wichtig ist die schriftliche Formulierung des Ergebnisses (siehe Anlage).                                                                                                                                                                                                                                | 6-8  | Dieser Schritt muss jeweils neu entwickelt werden. Es setzt eine gute Kenntnis der vorliegenden Materialien voraus, kann selbstverständlich durch andere ergänzt werden.                                                                                                                                                                                     |
|          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| <b>4</b> | <b>Ausführliche Präsentation und Erörterung der eigenen Ergebnisse</b> im Sinne einer GFS (jeweils 45 Minuten). Alle Schülerinnen und Schüler bekommen das handout für ihre eigenen Unterlagen.<br>Abschließend Klären neu entstandener Fragen                                                                                                                                                                                                                             | 6-8  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
|          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| <b>5</b> | <b>Überblick über das Thema Gottesglauben</b> anhand von ausgewählten Bildern ( <b>Advance organizer</b> ) Was erzählen diese und wie gehören sie zusammen? Welche Fragen lösen sie aus? <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lyonel Feininger Marktkirche Halle (SH</li> </ul>                                                                                                                                                                                        | 2    | Falls möglich sollten die Bilder auf DIN A 4 gebracht und laminiert werden. Dann kann man sie verschieben                                                                                                                                                                                                                                                    |

|          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |             |                                                                                                                                                                |
|----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|          | <p>S.9)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mikalojus Ciurlionis Opfer (SH S. 17)</li> <li>- Abraham (SH S. 19)</li> <li>- Marc Chagall Brennender Dornbusch (SH S. 21)</li> <li>- Antonius van Dyck, Anbetung der Hirten (SH S. 27)</li> <li>- Rembrandt, Verlorener Sohn (SH S.31)</li> <li>- Guercino, Thomas (SH S.34)</li> <li>- Andrej Rubljew, Dreieinigkeit (SH S. 37)</li> <li>- William Blake The ancient of days (SH S.68)</li> <li>- Lovis Corinth, Das große Martyrium (SH S.69)</li> <li>- Trimurti (SH S. 75)</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                  |             | und zuordnen.<br>Denkbar ist auch eine Power Point mit den Bildern. Die Bilder werden dann nacheinander betrachtet und erläutert und gedanklich zusammengefügt |
|          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |             |                                                                                                                                                                |
| <b>6</b> | <p><b>Individuelle Arbeit an Basics.</b><br/>Vorgelegt werden verschiedene Fragekarten (DIN A 5), die alle in Tandems bearbeitet werden können. Auf den Fragekarten wird die Antwort notiert (wie bei einem Katechismus)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist das „Gott“? (Luther SH S. 10)</li> <li>- Was meint die Welt ist Schöpfung Gottes (SH S. 16f.)</li> <li>- Was hat Jesus mit Gott zu tun? (SH S. 26f.28)</li> <li>- Was meint Dreieinigkeit? (SH S. 36)</li> <li>- Ist Gott allmächtig? (SH S. 43)</li> <li>- Glauben Hindus, Buddhisten und Christen an denselben Gott? (SH S.74f.76)</li> <li>- Wie passen Glaube an Gott und die moderne Naturwissenschaft zusammen? (SH S. 46.47.57)</li> <li>- Was unterscheidet Glaube und Wissen?</li> <li>- Was meint der „liebe Gott“? (SH S. 42)</li> </ul> | 4           | Grundsätzlich ist jetzt auch ein linearer gemeinsamer Verlauf möglich.<br>Weitere Basics können ergänzt werden                                                 |
|          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |             |                                                                                                                                                                |
| <b>7</b> | <p><b>Vorstellen und Diskussion der Antworten. Möglichkeit der Vertiefung</b><br/>Alle bekommen die Antworten und fertigen einen eigenen Katechismus</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 6-8         |                                                                                                                                                                |
|          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |             |                                                                                                                                                                |
| <b>8</b> | <p><b>Evaluation durch Metakognition:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie habe ich gelernt? Was fiel mir schwer? Was fiel mir leicht?</li> <li>- Was habe ich Neues entdeckt und erstanden? Was bleibt mir unklar? Welche Fragen stellen sich mir jetzt?</li> <li>- Wie beurteile ich meinen Lernertrag?</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | 2           |                                                                                                                                                                |
|          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Ca. 32 Std. |                                                                                                                                                                |

#### Lernaufgabe: Wie kommt es zum Glauben an Gott?

Die Geschichte des Christentums durchzieht die Frage, ob der Glaube an Gott eine Konstruktion des Menschen ist, oder ob der Glaube von Gott geschaffen wird. Diese Frage wurde von Ludwig Feuerbach (SH S. 54) und Sigmund Freud (SH S.55) verschärft, aber auch in der Theologie aufgenommen (SH S. 63 Karl Barth). In der Bibel wird immer wieder von Begegnungen mit Gott erzählt, in denen vollkommen überrascht werden und dadurch eine neue Lebenseinstellung und einen neuen Lebensweg eingeschlagen haben so Abraham (SH S. 19), Elia (SH S.25) und Mose (SH S. 20f.)

1. Erarbeiten Sie sich die Position von Feuerbach und Freud. Wie beurteilen sie den Glauben an Gott?
2. Finden Sie heraus, was in den Gottesbegegnungen von Abraham, Mose und Elia ähnlich oder gleich ist.
3. Beziehen Sie die Position von Karl Barth auf diese Einsichten.
4. Formulieren Sie schriftlich Ihre Antwort auf die Ausgangsfrage und vertreten sie diese vor dem Kurs. Achten Sie auf begründende Argumente.

#### Lernaufgabe: Ist Gott eine Person?

Viele Menschen heute tun sich mit der Vorstellung von Gott als Person schwer. Gebetsworte wie „Vater unser im Himmel“ sind ihnen fremd geworden. Anderer aber halten an der Personalität Gottes fest und verweisen darauf, dass man ohne diese Vorstellung nicht mehr beten könne.

1. Erarbeiten Sie sich die Positionen von Reimann (SH S. 40), Brümmer (SH S. 40f.) und Kröger (SH S. 41) zur Frage der Personalität Gottes. Worin unterscheiden sich die Positionen?
2. Klären Sie, woran Einstein (SH S. 46) glaubt. Was unterscheidet ihn von Kröger?
3. Formulieren Sie schriftlich Ihre Antwort auf die Ausgangsfrage und vertreten sie diese vor dem Kurs. Achten Sie auf begründende Argumente.

#### Lernaufgabe: Macht der Glaube an Gott unfrei?

Der Glaube an Gott stellt den Menschen in Beziehung zu Gott. Kritiker sehen darin eine Abhängigkeit und den Grund für menschliche Unfreiheit. Sie lehnen dann um der Autonomie des Menschen willen den Glauben an Gott ab. Vertreter dieser Sichtweise sind Ludwig Feuerbach (SH S.54), Sigmund Freud (SH S. 55), aber auch Karl Marx (Zusatztext). Vertreter des biblischen Glaubens vertreten eine andere Sichtweise: Gerade die Beziehung zu Gott macht frei und hält an, sich für Freiheit einzusetzen.

1. Erarbeiten Sie sich die Position von Feuerbach und Freud.
2. Bestimmen Sie, worauf biblische Texte wie Ex 3 (SH S.20f.), Ex 20 (SH S.22f.), Amos (SH S. 24) und Lukas 4 (SH (21.28) zielen.
3. Formulieren Sie schriftlich Ihre Antwort auf die Ausgangsfrage und vertreten sie diese vor dem Kurs. Achten Sie auf begründende Argumente.

#### Lernaufgabe: Hilft Gott in schweren Zeiten?

Viele Menschen haben erfahren, dass Gott auf ihre Bitte hin in Notzeiten nicht einzugreifen scheint. Diese führte zu Fragen, Zweifel, Nachdenken und zum Teil auch zur Absage an den Glauben an Gott. Wie kann es sein, dass ein Gott, der allmächtig und gütig ist, nicht eingreift, wenn Menschen unverschuldet in Not geraten.

In der Geschichte des Glaubens haben Menschen auf diese existenzielle Frage ganz unterschiedliche Antworten gefunden.

1. Rekonstruieren Sie die Antworten von Leibniz (SH S.64), Kushner (SH S. 66), Moltmann (S. 69), Kegler (S. 67) und Bonhoeffer (S.9) und formulieren Sie eine knappe Zusammenfassung. Berücksichtigen Sie dabei auch Positionen, die angesprochen, aber abgelehnt werden.
2. Erweitern Sie diese Positionen um die Position des Buddhismus (SH S. 76)
3. Formulieren Sie schriftlich Ihre Antwort auf die Ausgangsfrage und vertreten sie diese vor dem Kurs. Achten Sie auf begründende Argumente.

#### Lernaufgabe: Warum glauben Menschen an eine höhere Macht oder ein höheres Wesen?

Für viele ist der Glaube an ein höheres Wesen oder eine höhere Macht näher liegend als der Glaube an einen himmlischen Vater (Vater Unser SH S. 32) oder den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist (SH S.9). Fragt man sie nach den Gründen, so tun sie sich gar nicht so leicht. Hier hilft ein Blick in die französische Aufklärung, die einen Kult des höchsten Wesens proklamiert hat (SH S. 13)

1. Suche Sie zunächst einmal selber Gründe, warum Menschen den Glauben an ein höheres Wesen oder eine höhere Macht dem Glauben an einen himmlischen Vater (vgl. Vater Unser) vorziehen.
2. Arbeiten Sie heraus, was die Französische Revolution bewegt hat, ein höheres Wesen zu verehren. Bestimmen Sie auch Gründe, warum dieser Glaube sich damals nicht halten konnte.
3. Formulieren Sie schriftlich Ihre Antwort auf die Ausgangsfrage und vertreten sie diese vor dem Kurs. Achten Sie auf begründende Argumente.

#### Lernaufgabe: Was ist das „Schicksal“?

Die Aussage „Schicksal!“ wirkt resignativ. Der Glaube an das Schicksal durchzieht die ganze Menschheitsgeschichte und findet sich z.B. auch in der griechischen Mythologie, in der von den „Moiren“, den Schicksalgöttinnen, erzählt wird (wikipedia).

1. Entwerfen Sie das Wirklichkeitsverständnis eines Menschen, der an das Schicksal glaubt. Wie sieht er die Welt, das Leben und seine eigenen Handlungsmöglichkeiten?
2. Vergleichen Sie dieses Wirklichkeitsverständnis mit dem Glaubensbekenntnis von Dietrich Bonhoeffer (SH S. 9) und den Lebensauffassungen jener Menschen, von denen Steffensky erzählt (SH S. 62)
3. Formulieren Sie schriftlich Ihre Antwort auf die Ausgangsfrage und vertreten sie diese vor dem Kurs. Achten Sie auf begründende Argumente.

|                             |
|-----------------------------|
| Lernaufgabe: Gibt es Engel? |
|-----------------------------|

Engelwesen gibt es in verschiedenen Religionen. Sie sind Mittler zwischen Transzendenz und Immanenz. Das deutsche Wort Engel kommt von dem griechischen Wort „angelos“ und heißt übersetzt Bote. Im christlichen Glauben werden demnach Engel als Boten Gottes verstanden. Sie stehen alle in Beziehung zu Gott, selbst die gefallenen Engel. Die Bibel enthält viele Engelgeschichten wie z.B. Gen 28 (SH S. 45 Bild) oder Lukas 2 (SH S. 26f.). Sie begegnen auch in Liedern (Von guten Mächten) in Gebeten (Luthers Morgen- und Abendsegen). Wahzunehmen ist aber auch, dass Engel auch ganz ohne Gott gedacht werden können (vgl. Engellieder in der Popszene)

Manche sehen in den Engeln eine Konkurrenz zur Größe und Einzigkeit Gottes und zu der zentralen Offenbarung in Jesus Christus. Wieder andere können mit Engeln gar nichts anfangen. Sie sagen dann z.B. „Ich glaube nur, was ich sehe.“

1. Finden Sie in der Bibel mithilfe einer Konkordanz Geschichten mit Engel. Nicht alle sind Begleiter von Menschen! Arbeiten Sie heraus, welche Erfahrungen mit Engeln verbunden sind und entwerfen Sie dazu eine Mindmap.
2. Entwerfen Sie eine Theorie wie Engel und Gott zusammengehören könnten.
3. Formulieren Sie schriftlich Ihre Antwort auf die Ausgangsfrage und vertreten Sie diese vor dem Kurs. Achten Sie auf begründende Argumente.